

01.10.2025 um 06:30 Uhr

hr2 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Uwe Groß,

Katholischer Diakon, Pfarrei St. Peter und Paul, Wiesbaden

Das Wichtigste: die Liebe

"Das Wichtigste im Leben ist die Liebe, die wir schenken", so hat es einmal die heilige Therese von Lisieux gesagt. Sie ist heute die Tagesheilige in der katholischen Kirche. Therese lebte am Ende des 19. Jahrhunderts in Frankreich und ist im Alter von 24 Jahren früh an Tuberkulose gestorben. Es heißt, Therese sei bis zu ihrem 14. Lebensjahr ein launisches Mädchen gewesen. Sie hat es ihrer Umgebung scheinbar nicht leicht gemacht, sie zu lieben. Aber im Alter von 15 verändert sich Therese. Sie betet plötzlich viel und will für andere Menschen da sein. Schließlich will sie sogar in einen religiösen Orden eintreten. Sie macht sich viele Gedanken darüber, was eigentlich das Wichtigste am Glauben ist und sie entwickelt eine Vorstellung von dem, was sie den „kleinen Weg“ nennt. Es ist die Einstellung: Es kommt nicht auf große, außergewöhnliche Taten an, sondern eben auf das Kleine, ganz Gewöhnliche, das ich tue.

Kleine Gesten in unserem Alltag machen den Unterschied

„Das Wichtigste im Leben ist die Liebe, die wir schenken“, Therese war der festen Überzeugung: Jeder Mensch kann durch kleine Gesten der Liebe die Welt besser machen. Und ich denke, sie hat Recht. Es sind die kleinen Gesten in unserem Alltag, die den Unterschied machen. Es ist die Zeit, die ich mir nehme, für den Menschen, der mir jetzt gerade gegenübersteht. Es ist der Besuch im Krankenhaus oder Altenheim, der Anruf oder die WhatsApp für Menschen, die einsam oder krank sind, die den Unterschied machen.

Vergeben und helfen

Es ist die Bereitschaft zu vergeben, und die Erkenntnis, dass ich auch nicht perfekt bin, die

Menschen wieder zusammenbringen. Es ist die einfache Frage: Wie kann ich dir helfen, wenn ich sehe, dass jemand überlastet oder fertig ist. Und wenn ich meine Aggressionen runterschlucke und meine Vergeltungsphantasien begrabe, dann durchbreche ich den Kreislauf von Gewalt und Gegengewalt.

Und ich kann jeden Tag neu damit anfangen

Der Kleine Weg von Therese, die kleinen liebevollen Gesten im Alltag: Nach meiner Erfahrung sind sie ein Weg, den jeder und jede gehen kann. Ich finde, es sind oft die kleinen Gesten des Alltags, die oft so schwierig sind, weil sie mich Selbstüberwindung und Handeln im Hier und Jetzt kosten. Aber das Gute daran ist, ich kann jeden Tag neu damit anfangen.